

# Kenner des Netpherlandes

## Dr. Wilhelm Weyer war Heimatforscher und Pädagoge

■ von Jochen Krause  
redaktin-si@siegerlandkurier.de

### **Dreis-Tiefenbach.**

**Der unvergessene Siegerländer Heimatforscher und Pädagogen Studienrat Dr. phil. Wilhelm Weyer, der sich durch seine Veröffentlichungen hohe Verdienste erwarb, für sein so erfolgreiches Schaffen 1958 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt worden ist, ist vielen noch in bleibender Erinnerung.**

Auch den ehemaligen Schülern am Städtischen Gymnasium in Siegen in den Jahren 1946 bis 1956, denen er das Rüstzeug in eine wünschenswerte Zukunft mitgeben konnte. Wilhelm Weyer am 15. Januar 1891 in Dreis-Tiefenbach geboren, am 28. Februar 1971 im Alter von 80 Jahren in einem Berliner Altersheim gestorben, hatte die schweren Schicksalsjahre zehnte im vergangenen Jahrhundert miterlebt, die ihn geprägt haben. Die zwei Welt-

kriege mit den darauf folgenden Inflations- und Hungerjahre und dem Neubeginn des kulturellen Lebens im Siegerland. Als er nach den Kriegsjahren in seine siegerländische Heimat zurückkehrte, übernahm er zu seiner pädagogischen Arbeit bis ins Jahr 1949 die Leitung des Siegener Stadtarchivs und zugleich die Stadtbibliothek und das Museum. Richtungsweisend war sein unermüdliches Schaffen dann auch im Vorstand des Siegerländer Heimatvereins, wie sein Wirken als Geschäftsführer im Verein der Freunde und Förderer des Museums. Und man hatte ihn nicht vergessen, als ihm an seinem 80. Geburtstag, wenige Tage vor seinem Tode, Dr. Günthling den Dank und die Anerkennung der Siegerländer Bevölkerung übermittelte für sein beispielhaftes Wirken für das Siegerland, für die zahlreichen Veröffentlichungen.

Besonderes Augenmerk richtete Dr. Wilhelm Weyer



mit seinen Veröffentlichungen auch auf das Netpherland - auf die Industrialisierung dieser Region, die Mundart dieser Menschen, mit den Kunstwerken und dem Geistigen in und aus dem Netpherland, erfasste deren älteste Urkunden. Dem viel gepriesenen Standardwerk „Geschichte des Netpherlandes“, der Amtsverwaltung Netphen 1967, gab Dr. Weyer die entscheidenden Impulse mit seinen Nachforschungen mit Texten und Bildern.

Eine gleiche Fleißarbeit von ihm über die mit dem Siegerland verbundene Familie

Flender. Nach seinem Studium 1927 an der Universität Marburg, befasste sich seine Doktorarbeit mit der Geschichte der Grafschaft Sayn-Wittgenstein.

In den Jahren 1930 bis 1945 unterrichtete er als Studienrat im schlesischen Sprottau, erlebte die bittere Vertreibung mit seiner Familie, die sich nach Mittelfranken führte, kam dann in den Nachkriegsjahren in seine Heimat zurück, unterrichtete seine Schüler am Gymnasium in Siegen. Nach seiner Pensionierung zog er 1956 aus gesundheitlichen Gründen mit seiner Lebensgefährtin Maria geb. Wolfrum, eine bayerische Pfarrerstochter und Lehrerin nach Utting am Ammersee, beschäftigte sich hier weiterhin schriftstellerisch mit seiner siegerländischen Heimat, erteilte ehrenamtlich an der dortigen Klosterschule Unterricht. Am Grab seiner Mutter in Dreis-Tiefenbach fand er seine letzte Ruhestätte.